der AsKet

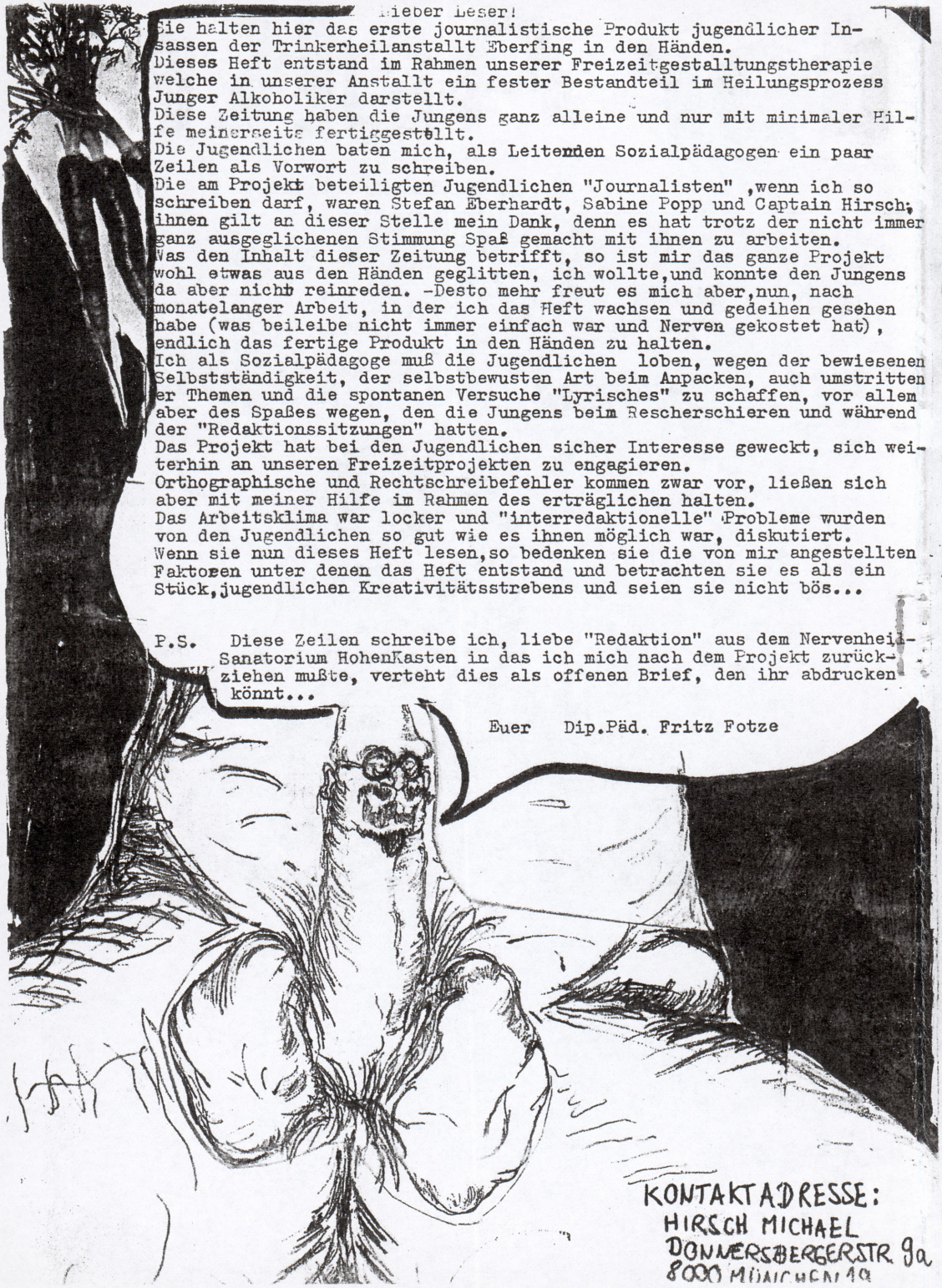
Mode, Tips und Trends für dynamische junge Leute DM 1,50

Lieber Leser!

Sie halten hier das erste journalistische Produkt jugendlicher Insassen der Trinkerheilanstallt Eberfing in den Händen.
Dieses Heft entstand im Rahmen unserer Freizeitgestalltungstherapie welche in unserer Anstallt ein fester Bestandteil im Heilungsprozess Junger Alkoholiker darstellt.
Diese Zeitung haben die Jungens ganz alleine und nur mit minimaler Hilfe meinerseits fertiggestellt.
Die Jugendlichen baten mich, als Leitenden Sozialpädagogen ein paar Zeilen als Vorwort zu schreiben.
Die am Projekt beteiligten Jugendlichen "Journalisten" ,wenn ich so schreiben darf, waren Stefan Eberhardt, Sabine Popp und Captain Hirsch; ihnen gilt an dieser Stelle mein Dank, denn es hat trotz der nicht immer ganz ausgeglichenen Stimmung Spaß gemacht mit ihnen zu arbeiten.
Was den Inhalt dieser Zeitung betrifft, so ist mir das ganze Projekt wohl etwas aus den Händen geglitten, ich wollte,und konnte den Jungens da aber nicht reinreden. -Desto mehr freut es mich aber,nun, nach monatelanger Arbeit, in der ich das Heft wachsen und gedeihen gesehen habe (was beileibe nicht immer einfach war und Nerven gekostet hat), endlich das fertige Produkt in den Händen zu halten.
Ich als Sozialpädagoge muß die Jugendlichen loben, wegen der bewiesenen Selbstständigkeit, der selbstbewusten Art beim Anpacken, auch umstritten er Themen und die spontanen Versuche "Lyrisches" zu schaffen, vor allem aber des Spaßes wegen, den die Jungens beim Rescherschieren und während der "Redaktionssitzungen" hatten.
Das Projekt hat bei den Jugendlichen sicher Interesse geweckt, sich weiterhin an unseren Freizeitprojekten zu engagieren.
Orthographische und Rechtschreibefehler kommen zwar vor, ließen sich aber mit meiner Hilfe im Rahmen des erträglichen halten.
Das Arbeitsklima war locker und "interredaktionelle" Probleme wurden von den Jugendlichen so gut wie es ihnen möglich war, diskutiert.
Wenn sie nun dieses Heft lesen,so bedenken sie die von mir angestellten Faktoren unter denen das Heft entstand und betrachten sie es als ein Stück,jugendlichen Kreativitätsstrebens und seien sie nicht bös...

P.S. Diese Zeilen schreibe ich, liebe "Redaktion" aus dem Nervenheil-Sanatorium HohenKasten in das ich mich nach dem Projekt zurückziehen mußte, verteht dies als offenen Brief, den ihr abdrucken könnt...

Euer Dip.Päd. Fritz Fotze



KONTAKTADRESSE:
HIRSCH MICHAEL
DONNERSBERGERSTR 9a
8000 MÜNCHEN 19

UNSER PAGE 3

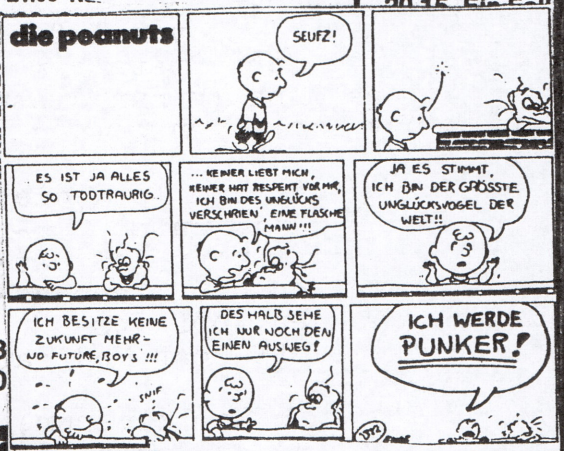
BOY: HIP HIP HURRAH

Und hier: Der Asket des Monats!

Die Bühne blieb leer – Juhnke war wieder voll

Tournee abgebrochen

● Neuer Wirbel um Harald Juhnke: Der Berliner Entertainer ließ gestern seine erfolgreiche Deutschlandtournee platzen. Der Grund: Juhnke hat mal wieder zu tief ins Glas geschaut. Zwei Jahre lang war er trocken, arbeitete wie besessen. Jetzt ist ihm alles egal – selbst ein sechsstelliger „Ausfall". Seite 6



Gott sei Dank hatte ich den Helm auf.

Schwarzer Humor

Nach langer, schwerer Krankheit ist meine liebe Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Punk

* 28. 3. 1917 † 25. 10. 1985

für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Willibald Punk
im Namen aller Angehörigen

München 40,
Nordendstraße 38

Gottesdienst: Mittwoch, 30. Oktober 1985, um 8 Uhr in St. Ludwig. Beerdigung: Mittwoch, 30. Oktober, um 12.30

Auch wenn es gerade Zeitgemäß ist (und es jede Zeitung macht), machen wir es nicht! Nein, wir weigern uns, einen Auszug aus den Satanischen Versen zu bringen! Der Autor dieses Werkes wird sowieso bald als Kreuzworträtselfrage in diversen Rentnerillustrierten auftauchen.
Auch bringen wir keine Statements gegen den Polit-Abenteurer Khomeni und auch keine Beleidigungen desselben (Obwohl wir es uns leisten könnten). Stattdessen verleihen wir ihm den Titel "Asket des Monats Februar" und appelieren an ihn: "Mach unsere Nachrichten blutiger! Weiter so,Khomeni, alter Junge! Bring unser Blut zum kochen,laß uns vor Adrenalin überschäumen, wemn wir in unserem Sonntags Unterhemd im Opa-Sessel vor der Glotze sitzen und auf die Sportschau warten.
Selbstverständlich distanzieren wir uns vom Aufruf des Illusions-Führers, diesen Schriftsteller zu killen. Ist uns doch Scheißegal ob er nun diesen Mohameth oder von mir aus Mobby Dick, den weißen Schwanz beleidigt hat...
Wir, stattdessen, und nun kommen wir zum Kern dieses unflätigen Artikels,wir nehmen uns ein gutes Beispiel zu Herzen, treten in die Fußstapfen des Masturbationsführers und appellieren an die Glaubensbrüder in aller Welt: Bringt uns den Kopf des Christian Eckert! Seines Zeichens Off-Beat Moderator, Independent-Yuppie und Arschgesicht.
Selten jemanden gesehen, der so eine Schleimspur hinter sich nachzieht.Selten jemanden gesehen, der unserallerheiligstes, nämlich die Musik, so mit Scheiße beschmiert wie er (Everything he touches turns to shit). Dabei macht der Knabe das garnicht mit Absicht, sondern aus Unwissenheit und Dummheit. Wer die Off-Beat-Nacht ("Die Nacht der Nächte") gesehen hat, der weiß, was ich meine...
Deshalb verurteilen wir "seine Dämlichkeit",Christian Eckert zum Tode!Wer uns den Kopf dieses Arsches bring bekommt die Tochter des Ex-Schahs Resa Pachlewi zur Frau und sein halbes Königreich, oder wenigstens ein Jahres-Abi! In diesem Sinne:Es lebe die Islamische Revolution!!

THE LURKERS

Was war los, in den letzten Monaten?
Negativ: Ohrenkrampferreger in Ottobrunn(diverse Christ on Parade usw)
Positiv: Besäufnisse in einem mittlerweile stadtbekannten, nach einem Wilderer benannten Stehausschank.
Bis am 5. Nov. 88 das Gerücht wahr wurde: Sie kommen! Die einzigen, wahren- und noch lebenden Lurkers, das Licht im dunkel sinnlos, bierlos und vegetarisch dahinklampfender amerikanischer Highschool-kids (dt. Gymnasiastenschnösel).
Der ansonsten recht phlegmatische Ramones-Fanclub konnte seine trinkfreudigen Autobesitzer überreden, einmal nüchtern zu bleiben, was auch mit dem Zauberwort "Lurkers" ohne Mühe gelang. Im Convoi fuhren wir los, um zu lernen, daß Altenmarkt nicht bei Mühldorf liegt. (Dank an Tillman für seine erstklassige Convoiführung.Sogar die Pinkelpausen waren eingeplant, fanden aber leider etwas zu spät statt.)
Where the hell is Altenmarkt?
Leider hatten wir uns zu Spät, bzw. garkeine Gedanken darüber gemacht, doch nach einigen Suchen fanden wir die Stecknadel (nicht im Heuhaufen, sondern am Chiemsee), wo sich Fuchs und Hase ausnahmsweise einmal nicht gute Nacht sagten, sondern sich im Libella trafen. Demnach auch das Publikum: Psychobillys (gibts die auch noch?)
Nachdem nun alle ihr Fett wegbekommen haben, ist jetzt das libella dran:
Räumlichkeiten- grausam; Publikum- grausamer; Bierpreise- am grausamsten.
Alles führte dazu, daß Michi einen Kreislaufkollaps bekam (kennt man ja bei ihm!). Da half selbst der DJ, der mit alten Hits von Sham69, Ramones usw aufwartete, nix mehr.
Bei lieblichen Motörhead-Klängen der Vorband , die aus Hamburg sind, Phantastix heißen und die Ex-Razors sind, erhellten sich unsere Gesichter wieder War nicht sogar ein winziger Hauch von Stimmung im Publikum zu vernehmen. Highlight: Pay to Cum von den Bad Brains, dargeboten in einer tollen 77 Fassung. Ein Schmankerl, worüber sogar unser Maskotchen, ein ausgesprochener Ami-Hardcore-slam

Punk-Comeback mit Vollgas

● In der Blüte des Punkrock gehörten sie zu den Lieblings-Bands der Londoner Kids. Sie spielten mit Police, Billy Idol, Generation X und den Stranglers, bis sie sich Anfang der 80er Jahre auflösten. Jetzt packen „The Lurkers" noch einmal mit Vollgas an. Während ihrer Deutschland-Tournee spielen sie am Freitag im „Libella" in Altenmarkt. Karten (17 Mark) gibt's bei WOM und Optimal.

4-6 ... 13 oder mehr

Gebäude

* siehe Erläuterungen im Haushaltsmantelbogen

VOLKSZÄHLUNG 1987

-Faschist, dessen Vorname mit "F" beginnt das Lästern vergaß.
Und nun zu den Lurkers, die logischerweise nach der Vorband spielten. Schon als Pete Stride seine Gitarre stimmte, welch virtuose Brillanz, bekamen wir Tränen in die Augen, die Mädchen kreischten und fielen reihe weise in Ohnmacht (Na ja, oder auch nicht!)
Alte Knacker? Nein! Pubertäre Rentner sind's, die man sich durchaus noch auf dem Realschulklo ordinäre Witze dreschend, vorstellen kann(Göttlich).
Wenn auch Arturo Bassick Howard Wall als Sänger nicht ganz das Wasser reichen kann, brach innerhalb von Minuten die Hölle los. Crossover geschädigte Trommelfelle wurden mit alten Hits (Shadow, New guitar in town) und neuen Krachern (Sidewinder, Rubber Room) gestreichelt. Das Publikum tobte wie nach einem Heimsieg im Fußballstadion.
Nach dieser Frischzellenkur (und das war es beileibe) zogen wir uns wieder in unseren mittlerweile stadtbekannten, nach einem Wilderer benannten Stehausschank zurück, und warten bis ein Prinz (bzw. eine Prinzessin) uns wachküsst. Und wenn wir nicht gestorben sind, dann werden wir auch Morgen da zu finden sein.

"Die sogenannten Comic-Heftchen stehen in der Niveauangliste der Trivialliteratur an unterster Stelle!"

Prof. Dr. Hermann Dünnhaar

Vater (54) schlug Sohn (35) halbtot! Sein Vergehen: Er hatte Comic-Hefte gelesen

IDEE, REALISATION: RALF P.

"Vorsicht! Comix machen dumm!"

Der Rest dieser Story wurde zensiert

MDC

MILLIONS

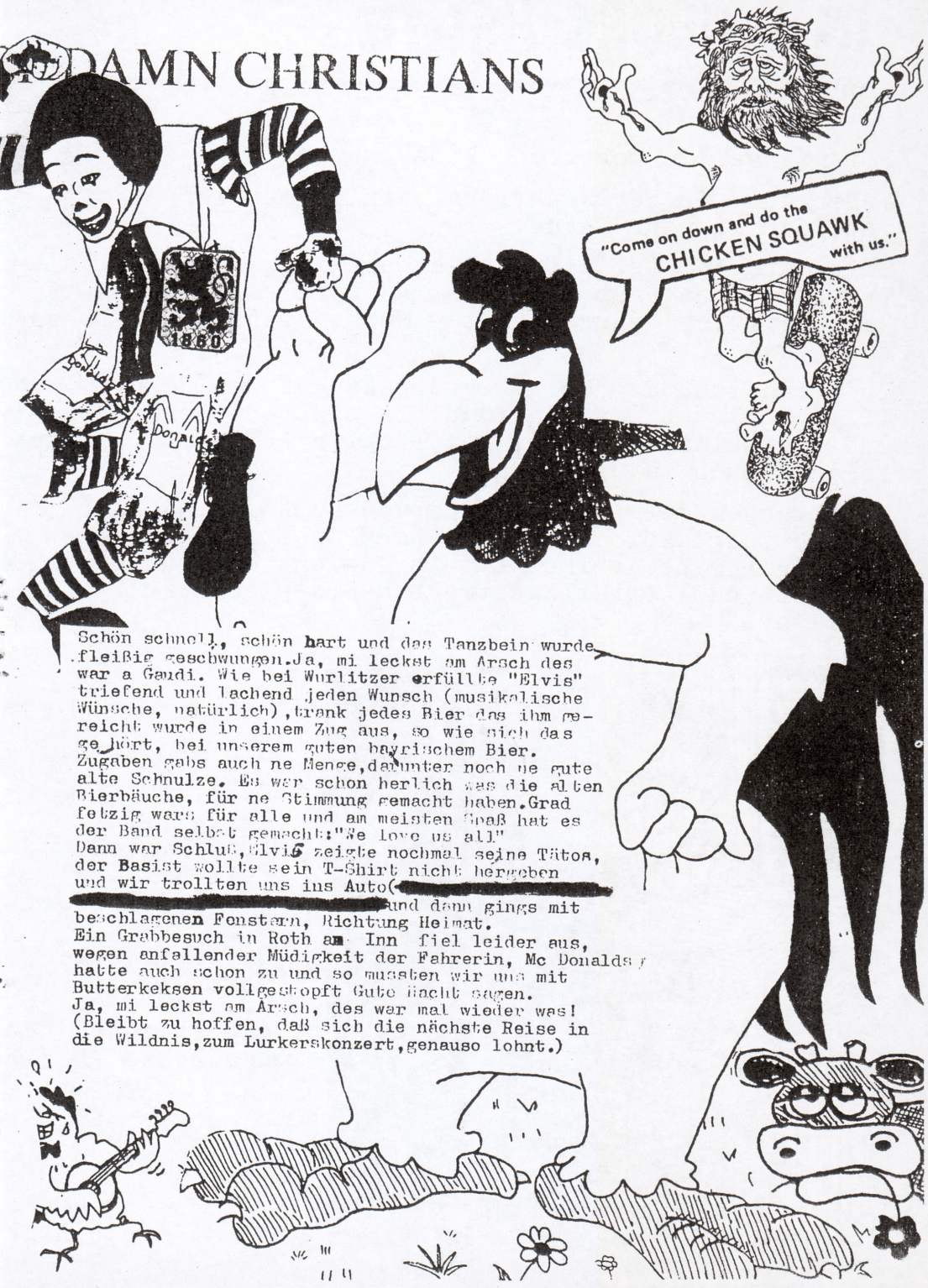
Ja, mi leckst am Arsch.

Ja mi leckst am Arsch! Da sollte doch laut diversen Bekannten, MDC irgendwo am Arsch der Welt, nämlich in der Nähe von Wasserburg, in einem Ort namens ? St. Leonardt, oder so, spielen, der nur auf diversen Adac-Karten zu finden ist (laut diverser Bekannter)
Um nicht einen weiteren Abend unseres Lebens (Welches beileibe kurz ist) in unserer Heimatkneipe zu verbringen(wir berichteten schon an anderer Stelle), wagten wir die Odysee ins Ungewisse.
Bis Wasserburg war der Weg zwar schon mit Nebelschwaden bedeckt, aber uns war noch einigermaßen klar, wo wir sind. Allerdings glaubte niemand so recht, daß hier so ein Punkkonzert stattfinden soll. Immerhin fanden wir in Wasserburg ein menschliches Wesen, ja es war sogar ein Tankwart der uns erzählte, daß der Ort St Leonhardt irgend wo hinter dem nächsten Hügel sein sollte.
Hurra- wir wurden nicht vollkommen verarscht, den Ort gibts!!
An der Tankstelle erlebten wir dann auch die nette Dorfjugend: "Ja mi leckst am Arsch, san de Wild"
Unerschrocken fuhren wir dem besagten Hügel entgegen. Der Nebel wurde dichter-Der Wald auch,- die Straße schmaler und ich war schon froh,als wir an einem Kuhstall vorbeikamen. Dann ein Haus, dessen gutbürgerliche Insassen uns den Weg erklären mußten (ein Dankeschön, von hier)
Ich glaube, wir haben das Kaff dann gleich gefunden. Es sah recht Öde dort aus. 100 Einwohnerschätz ich mal;-dann eine Art Hotel oder so, mit recht dicken Autos davor.Das sah eher nach einem Heimatabend aus!

Aber, wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her.

Auf einem der dicken Autos, war ein Anarchostern zu sehen, ja, mi leckst am Arsch,des gibts doch net; wir sahen die ersten Wilden, dazwischen ein paar Urwüchsige:"Da kimmt ja glei a ganzer Bus, was is'n heit los!"
Wir erklimmten die Holzstiege, grüßten ehemalige Tanzpartner, von anderen "Dorfkonzerten", Münchner waren kaum da,demnach auch kein MDC-Drama'87.
Und, Juchu;MDC spielt wirklich!
Die holländische Vorgruppe'"No Figs", bestand aus dem praktisch Wildem und Bösem persönlich; der Sänger mit einem kreuz und quer vernarbtem Bauch und Ringen in den Brustwarzen, ließ seine Muskeln spielen wie einst Henry Rollins, an den auch der Sound erinnerte.Nichts für ungut,ich fands o.k.!
Das ganze war eh so witzig, in dieser Mobelwirtschaft mit all den Wilden,daß die Stimmung gar nicht schlecht werden konnte.
Und dann kam er, wieder etwas älter und beleibter geworden, im rosarotem Elvislook, Akustikgitarre um den Hals:"Elvis isn't dead!Here I am!!!God bless you, we love you all, God bless Bavaria".
Jawohl das hören wir gern.Nach dem lauthals geschmettertem "Love me Tender", ging dann gleich voll los

DAMN CHRISTIANS



Schön schnell, schön hart und das Tanzbein wurde fleißig geschwungen. Ja, mi leckst am Arsch des war a Gaudi. Wie bei Wurlitzer erfüllte "Elvis" triefend und lachend jeden Wunsch (musikalische Wünsche, natürlich), trank jedes Bier das ihm gereicht wurde in einem Zug aus, so wie sich das ge hört, bei unserem guten bayrischem Bier. Zugaben gabs auch ne Menge, darunter noch ne gute alte Schnulze. Es war schon herlich was die alten Bierbäuche, für ne Stimmung gemacht haben. Grad fetzig wars für alle und am meisten Spaß hat es der Band selbst gemacht: "We love us all" Dann war Schluß, Elvis zeigte nochmal seine Tätos, der Basist wollte sein T-Shirt nicht hergeben und wir trollten uns ins Auto([redacted] und dann gings mit beschlagenen Fenstern, Richtung Heimat. Ein Grabbesuch in Roth am Inn fiel leider aus, wegen anfallender Müdigkeit der Fahrerin, Mc Donalds hatte auch schon zu und so mussten wir uns mit Butterkeksen vollgestopft Gute Nacht sagen. Ja, mi leckst am Arsch, des war mal wieder was! (Bleibt zu hoffen, daß sich die nächste Reise in die Wildnis, zum Lurkerskonzert, genauso lohnt.)

IM SPIEGEL HEUTE

Pflanzennarr - Vorbild - Froschretter - DB-Beamter iR.

Jeder von uns Bergwachtlern weis sofort wer gemeint ist, der Pichler Bernd.

Sein Jahrgang ist bei uns leider viel zu selten anzutreffen. Denn erst spät hat man, was einen guten "Bergwachtler" auszeichnet - Ruhe, Übersicht, Wissen und Können.

In Abwandlung des "Erlkönigs" paßt auf den Bernd: ..... Wer steigt von früh bis spät auf Petersberg und Hochsalwand? Es ist der Pichler Bernd mit seinem Pflanzenbuch in der Hand!

Unvergessen, mit seinem Namen verknüpft, sind auch die Rettungsaktionen für "seine" Frösche. Aber auch die von ihm bei seinen Lichtbild-Vorträgen unter die Edelweiß und Aurikel gestreuten Dia's am Berg Verunglückter.

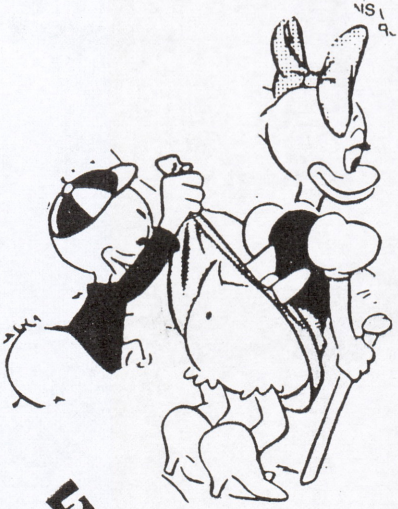
Lieber Bernd!

Spiel' noch
lange Deine
Dreher, Walzer,
Foxtrot ....
Dreher, Walzer,
Foxtrott ...
Dreher, Walzer,
Foxtrott ...

und erzähle
uns Deine Witze.

DIE LITERARISCHE SCHMIERSEITE

ei tag
ich bin leer
mein körper ermattet i licht
meine gedanken sind zäh
kindergeschrei
ein sorgenfreies leben?
mein gehirn zerplatzt in stücke
sie durchbohren meine seele
gescheitert an mir selbst
fliehe ich
in den tag



heiß und kess

dieses gedicht ist in einer sternstunde geschrieben worden, und zwar am 12.5.88....von Bidina und Ännchen um 13.50 Uhr im Garten in der Sonne auf der Decke

und jetzt machen wir uns Nudeln & Tomatensoß

Per Telex kam obiges Gedicht in unserer Redaktion an. Das ganze ist als Anstoß gedacht. Also greift zu Eurem Stift und dichtet! Das ist kein Witz. Uns würde wirklich interessieren ob jemand noch auf so etwas steht bzw. ob es noch Leute gibt, die Gedichte schreiben. Ich mag jedenfalls keine - aber über Geschmack lässt sich streiten, Henry Rollins und Wild Billy Childish schreiben auch welche - warum Ihr nicht ?

THREE YEARS OF ANARCHY CHAOS & DES... THE DAMNED

Video (noch) nicht auf. Chiffre: 6097

...dürfte Dir auch ...bleiben, bevor's ... Angie , d.S.

...Sternzeichen ...sserfrau für ...chöne

...en ...effs ...nur ...i116

...hen ...hen ...aktiv ...chte, ...Akademi- ...dung setzen. ...t: m, w, Paar, ...t), bi, Dur, Moll, ...kal, abnormal, wenn ...rl., geist- und lustvoll. Chiffre: 6105

M 41/185, verh., gesund u. sauber sucht für geleg. Treffs zu lustvollen Spielen lieben Freund, gerne auch älter. Bitte schreibe mit Foto und ☎. Wir wollen uns doch bald sehen. Oder? Chiffre: 6104

...ach- ...ge Zu- ...mit Bild, ...eantwor- tet. Chiffre: 6381

M 32, gebraucht, bewährt und

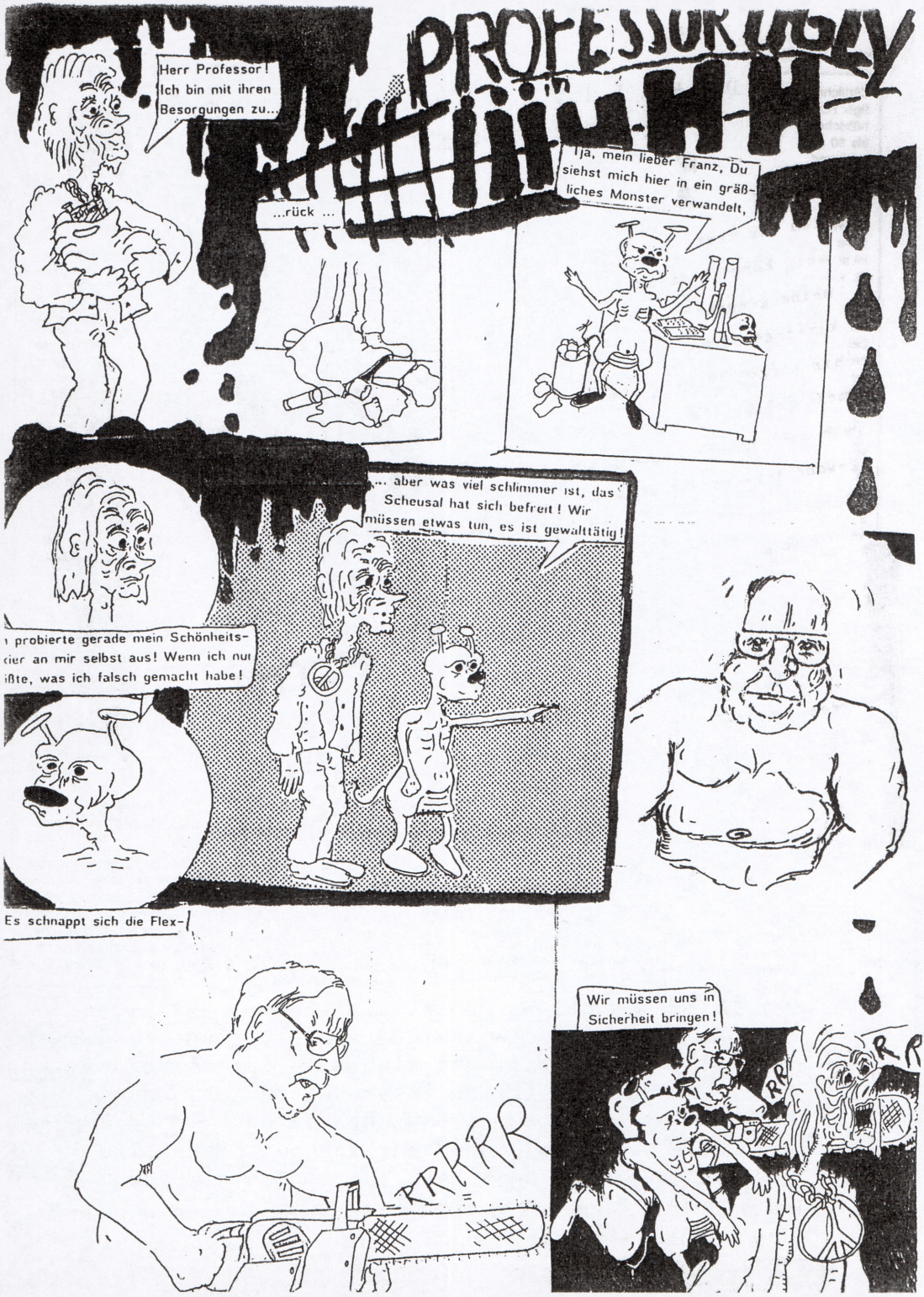
Verwöhnen und verwöhnt werden

JUNGE ab 18 ... mal ein SEXY MÄDCHEN sein? M, 40, guts., liebevoll—streng,,

weibli...

Wie ge... namen... um Tip...

...reife, erfahrene, zärtliche, und


PROFESSOR Ugly
im HH
Herr Professor! Ich bin mit ihren Besorgungen zu..
...rück ...
Tja, mein lieber Franz, Du siehst mich hier in ein gräßliches Monster verwandelt,
... aber was viel schlimmer ist, das Scheusal hat sich befreit! Wir müssen etwas tun, es ist gewalttätig!
probierte gerade mein Schönheits- ier an mir selbst aus! Wenn ich nur ißte, was ich falsch gemacht habe!
Es schnappt sich die Flex-
RRRRR
Wir müssen uns in Sicherheit bringen!
RRR
RRR

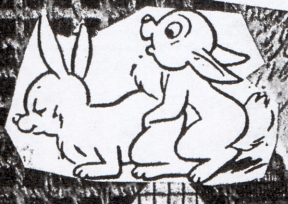
HANDLE WITH CARE
KRRR
KREISCH
Herr Professor, ich bins, Fräulein Hannelore ...
Oh nein, die Putzfrau! Ausgerechnet jetzt, er wird sie abschlachten!
Doch es kommt ganz anders!
Wie sieht's denn hier schon wieder aus? Und dieser Lärm! Ja, ja, die Junggesellen! HERR PROF!!! Was ist das?
Wer sind sie denn? Was machen sie denn für einen Saustall? Legen sie doch einmal das scheußliche Ding da weg - Sie gefallen mir irgendwie. Schauen sie mal her!
Sie kleines Monster sie!
Das ist die Gelegenheit! Franz, die Motorsäge, schnell!
Es ist Aufgabe der Wissenschaft neues Leben zu erfinden und Leben zu erhalten ...
Herr Professor, was haben sie vor?!
.. aber das Zerstören seiner eigenen Schöpfungen macht doch immer wieder den meisten Spaß! He! He!
KURR

DER ASKET

Nach dem Hare - Krishna - Core schwappt jetzt eine neue, jugendgefährdende Welle (wie alle Wellen aus USA) über den großen Teich:

ASKETEN - CORE

Leute, werft Eure YOUTH OF TODAY - Shirts in den Ganges oder ins Nirwana, neue Zeiten brechen an ! Die Zeit der absoluten Selbstfindung, die Zeit der totalen Askese ! Denn Uns ist Er erschienen, den Auserwählten, den ASKETEN. Der große Gott Aventinus mit 7 Zapfhähnen als Hände zeigte uns den Weg in die Zukunft. Um der absoluten Glückseeligkeit ins Auge schauen zu können müssen strengste Prüfungen bestanden werden, die größte Entbehrungen und Körperbeherrschung verlangen.



Die Askese

Das von den Göttern Hopf und Malz gegebene bewußtseinserweiternde Getränk Bier muß drei mal täglich zu sich genommen werden - wobei man gleichzeitig 7 Räucherstäbchen in der linken, gereinigten Hand halten muß (man beachte die Symbolik).
Von der Göttin A&P geschenkte Chips werden unter unverständlichen Geschrei mit einem gereinigten Katzenknochen zermalmt und bei Sonnenuntergang, der heiligen Stunde, verspeist.
Ein wahrer Asket sitzt mindesten 8 Stunden am Tag vor dem Fernseher um hier seinen Weg zu Ihm zu finden. Falls er Ihn nicht findet, sollte er sich Kabelfernsehen kaufen.

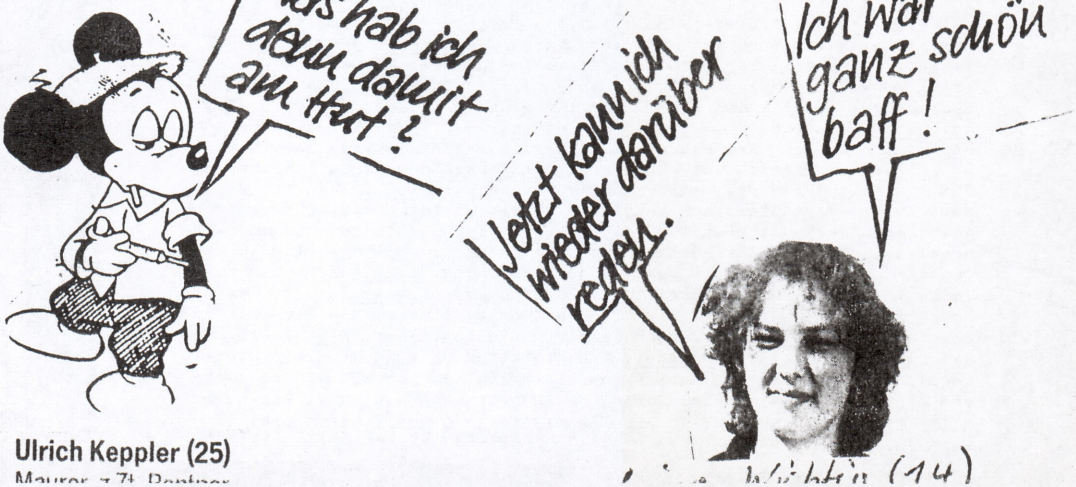
Sobald Ihr, meine Brüder und Schwestern, diese Prüfungen bestanden habt, seid Ihr dazu bestimmt, die Botschaft auf der Welt zu verbreiten. Sucht Euch ein paar Blöde, die jeden Schmarrn nachlaufen, kassiert für uns Geld, macht Schallplatten unter dem Deckmantel einer populären Musikrichtungen und gebt den Gewinn als Spenden an uns.

Und eins nicht vergessen: Das ganze kommt aus USA und die müssen's schließlich wissen!

Meine Erlebnisse: Warum was Michael Jackson Concert

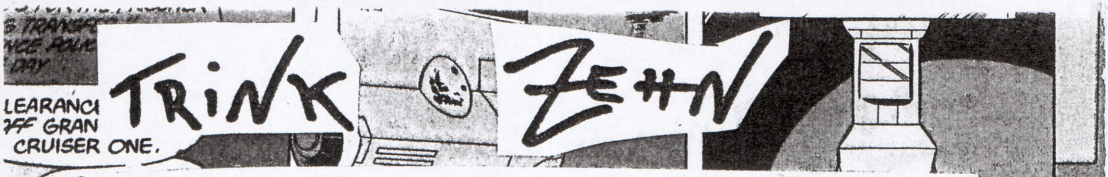
Am 8. Juli 1988 war ich auf dem Hyper Rock in München im Olympia Stadion, eigentlich wollte ich ja gar nicht diesen Mega Star live besichtigen. Doch die Karte hatte ich schon gekauft und als mein Bruder sie vor dem Stadion verkaufen wollte hätte er statt 100 DM und 35 DM dafür bekommen, so war ich doch dort. Meinen Arena-platz habe ich doch gegen die Haupttribüne getauscht. Der M. Jackson war so lala, doch als es vorbei war nach der 3. Zugabe hat es angefangen zu schütten. Das Große Geschäft für die Riesen-postervekäufer ist damit auch ins Wasser gefallen. Die ganzen Fans sind nun noch zur U-Bahn gerannt und heim.

Fertig!



Ulrich Keppler (25)
Maurer, 7 Kt. Partner

(14)



Im nachfolgenden Interview möchten wir Euch eine neue Münchner Band vorstellen, die es verstehen Punk wieder so zu spielen, wie er sein sollte: schnell, melodisch und mit einem starken Hang zum Rock'n'Roll. Mehr über die Band, ihre Musik und ihre Musiker erfahrt Ihr in den nächsten Zeilen. TRINK ZEHN sind: Harry - Bass, Schnitzel - Schlagzeug, Klaus - Gitarre und Thomas - Gesang.

ASKET: Nach Eurem Lieblingsessen brauchen wir Euch ja nicht mehr fragen, einer hat's ja schon bewiesen !

Harry: Ich will sagen daß ich sehr gern Wiener Würstel esse, aber auch Schweinebraten mit Kartoffelknödel und Blaukraut, und dann auch noch zum Frühstück Müsli, aber nur aus dem Reformhaus.

Schnitzel: Ich bin seit zweitem Januar auf Diät.

Harry: Auf der Hipp Diät. Schnitzel: Ja, hab ich gestern versucht, 276 Kalorien.

ASKET: Sehen wir richtig, daß Harry der intellektuelle Kopf d. Band ist ?

Harry: Nein !!!! Schnitzel: Er schreibt immer die Texte, die nicht zu unserer Musik passen. Die schweinischen Texte stammen vom Pete, aber der ist jetzt nicht mehr dabei.

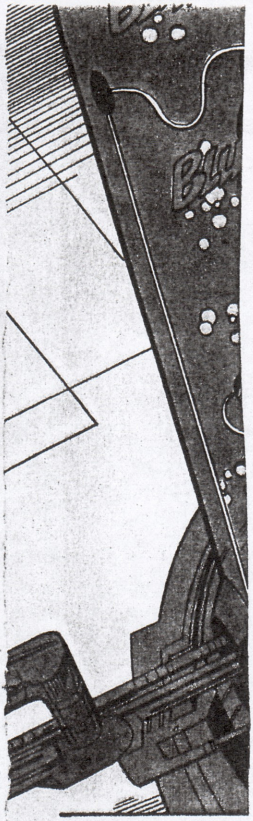
ASKET: Auf die die Frage nach dem intelektuellen Kopf seit Ihr jetzt gar nicht eingegangen! Klaus: Es gibt keinen. Harry: Ich möchte das ach strikt von mir weisen, ich bin halt immer der, der sein Maul offen hat, aber i bin net intellektuel. Seit der Klaus mitspielt ham wir uns verändert, hauptsächlich in den Texten und auch in der Musik. Na, i würd sagen lieber wieder zurück, back in the streets. Schnitzel: Na, aber die Texte, die du schreibst san echt für'n Arsch. Harry: Na, aba so krass hättst es net sagen brauchen. Schnitzel: Jetzt sag ich alles. Wenn ich einen Text von Dir lese, nur zufällig, weil interessieren tut's mich eigentlich net. Harry: Ich find, meine Texte aus'm Leben gegriffen, sie sind vielleicht net besonders gut, man könnte sie sicher verbessern, aber's sind eigentlich Geschichten aus dem Leben. ASKET: Wer von Euch hat überhaupt schon einmal ein Buch gelesen? Schnitzel: DOCH ICH !! ICH HAB A BUCH GLESN! Im Westen nichts neues hab ich glesn. Harry: Des hab ich auch glesn. Ansonsten les ich öfters Betriebswirtschaftslehre der Unternehmung mit den Kostenarten. Klaus: Hey, wenn das jetzt nicht aufhört, dann geh ich. Harry: Ich find das z.B. wichtig, daß man fixe, variable Kosten und Grenzkosten unterscheidt. Er ist a bisserl verbissen heut. Ich glaub Du hast heute schlechte Geschäfte gemacht in der Arbeit, schlecht krankenversichert....ja, ja die Gesundheitsreform. ASKET: Wir haben gehört, daß der Harry auf ACID-HOUSE Partys geht, wird er ein zweiter Boy George?

Thomas: Werden will er's bestimmt irgendwann, aber er schafft's nicht so ganz. Klaus: Das will er schon seit er denken kann. Thomas: Gib Dir mal Mühe. Klaus: Außerdem fehlt ihm die Erfahrung mit Drogen.

Harry: Aber dafür kann ich ganz gut tanzen. Schnitzel: Nee, er transpiriert zu schnell Harry: Das kommt von meinem verstärkten Haarwuchs.

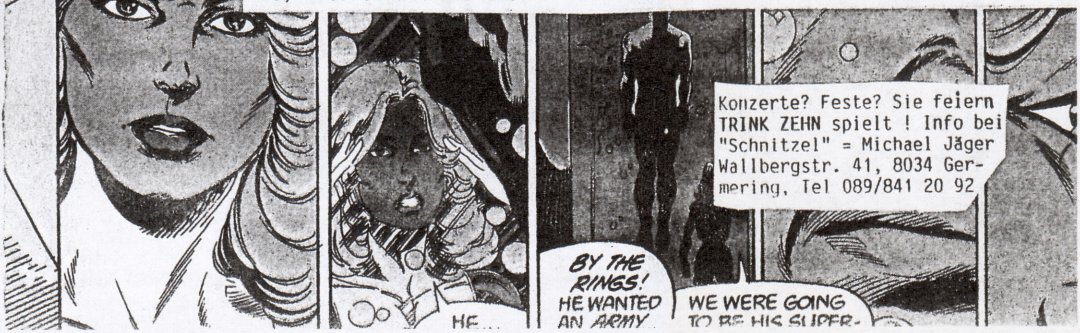
Alle: Wobei zu bemerken ist welche Haare. Brusthaare, öffne mal das Hemd. Nasenhaare, heb mal die Nase. Harry: Die Haare in den Ohren .... Na, Acid House is scho o.k. Schnitzel: Ist scheiße. Thomas: Zum Kotzen.

Harry: Ich will in dem Rahmen bekannt geben, ich mach mit dem Thomas von LUSTFINGER einen Acid-House-Club auf. ASKET: Was machst auf? Klaus: Nix, er hält des Maul, weil er nix zu sagen hat. ASKET: Was hat sich seit Eurem ersten Demotape geändert? Harry: Wir sind einfach besser geworden, des kommt aber auch daher, weil wir viel länger zusammenspielen. Schnitzel: Es hört sich auch nicht mehr so langweilig an, so ramtata, ramtat. Es ist irgendwie mehr dahinter. ASKET: Habt Ihr musikalische Vorbilder? Harry: Ich find HAINDLING gut. Klaus: Es gibt überhaupt keine Vorbilder, wir spielen die Musik, die aus dem Körper kommt, des ist alles. Schnitzel: Doch sicher gibts Vorbilder. Klaus: O.K. des ist der Rock'n'Roll. Schnitzel: Grundsätzlich alle Bands die irgendwie Rock'n'Roll mit reingebracht haben. Harry: Also, ich möchte das ganze ein bißchen genauer sagen. Bands, die uns stark beeindruckt haben, z.B. STIFF LITTLE FINGERS war so eine Band, die auch musikalisch echt gut war oder auch viele deutsche Bands aus der Zeit 82 z.B. Daily Terror.



Irgendwie lehnt man sich da bestimmt unbewußt an. ASKET: Glaubt Iht, daß Ihr mit der Musik noch eine Chance auf ein Publikum habt? Schnitzel: Nei absolut nicht, daß ist das traurige. Harry: Doch, würd ich schonsagen, denn der Trend geht zurück. Diese harte, schnelle ist halt absolut vorbe das kann keiner mehr hören. Ich glaube unsere Musik hat schon Zukunft. Schnitzel: Ja, aber wenn Du Dir die Konzerte zur Zeit so anschaust, da g es eh fast nur noch Bands, die schnell spielen z.B. Ottobrunn. Klaus: Ja, das interessiert doch nicht. Ja, was sind da für Leute da ? Wann sin da Konzerte ? Und wieviel sind da? Vielleicht 50 oder 100. Schnitzel: Weil nicht mehr reingehen. Harry: In Ottobrunn ist schon ein Publikum, d ist klar, aber ich glaub das der ganze Trend wieder zurückgeht, weil das ganze Niveau ist inzwischen musiklisch nicht mehr interessant, wir hatte viele neue Sachen, aber es muß halt ein guter Sound sein, der ins Ohr ge Klaus: Und in den Körper Harry: Damit man tanzen kann. Schnitzel: Ich würd auch in einer Hard Core Band spielen, aber man muß halt gut sein. Klaus: Da geht für mich das Gefühl verloren. Schnitzel: Ja, aber gibt aber auch Bands, die können wirklich schnell spielen und total sauber, da hört man wirklich jeden Ton und das kommt halt wirklich gut rüber. Harry: Wobei mir das allerdings keine Spaß machen würde in so einer Band zu spielen, weil mich das langweilt. Ich find für ein, zwei Lieder in ei 15 Stücke Programm ganz nett zur Abwechslung, aber nicht musikalisch interssand. Klaus: Weil man dadurch auch ziemlich viel Aggressionen ins Publikum bringt, was nicht unbedingt sein muß. Aggressionen im guten Sin aber nicht so ne Hassaussage. Harry: Ich möcht mal auf's Band geben, die Damen vom Nebentisch sind auch ganz nett. Klaus: Viel zu lange Haare. Alle: Hippie, da drüben ist die Uni, Müsliriegel, langhaarige Sau, Haare schneiden.

ASKET: Könnt Ihr Euch eignetlich mit der politischen Bewegung, die so 81/82 - Freizeit 81, Hausbesetzungen - noch identifiziern? Klaus: Wer ha ein Haus besetzt? Des eine an der Isar unten, oder was? Schnitzel: Also, mit Hausbesetzern habe ich mich noch nie identifizieren können, weil die ganzen autonomen Linken mir zum Arsch raushängen. Klaus: Des hat mit den autonomen Linken nichts zu tun. Schnitzel: Doch schon, die langweilen mi grob. Klaus: Des geht doch nicht einfach so. Ruck-Zuck-Allgemein. Schnitz DOCH! Das muß man irgendwann. Harry: Hau ihm eins aufs Maul, 's halt doch der Ortsgruppenführer der rechten Front. Schnitzel: Das hat überhaupt nic mit rechts zu tun, wenn man gegen links ist, das wird einem immer so untergeschoben. Klaus: Natürlich hat das nix damit zu tun, aber das mit den Hausbesetzern war einfach gut, da wurde was gemacht. Schnitzel: Ja, ich habe kein Haus besetzt und Du hast es anscheinend auch nicht gemacht, insofern redest Du nur als Außenstehender. Klaus: Ja, logisch, aber das war auch nicht gefragt. Schnitzel: Wie kannst Du Dich dann vom Denken her zugehörig fühlen, wenn Du nie sowas mitgemacht hast, dann kannst Du genau so sgen, gewalttätige Demonstrationen find ich gut, aber ich geh nie auf eine und das langweilt. Harry: Da hat er gar nicht so unrecht. Klaus: Natürlich hat er nicht unrecht, auf eine Weise find ich es trotzdem rich daß es gemacht wird, da hat man halt mal gezeigt, was Sache ist und daraus sind auch ein paar gute Sachen geworden. Anderseits finde iches nicht gut, daß man das Eigentum anderer als sein eigenes erklärt. Schnitzel: Das hat doch nichts mit der Frage zu tun. Thomas: Das hat insofern damit was zu tun, daß damals wenigstens irgendwas gelaufen ist, Einmal diese Aktionen da und dan damals irgendwelche Klamotten gemacht wurden und da heute z.B. überhaupt nicht mehr geht. Heute kriegst Du Deinen Arsch gar nicht mehr in so ein Haus hinein, ohne das die Bullen sofort da sind. Schnitzel: Außerdem ist das schlecht, sich an vergangenen Jahren zu orientieren. Mein Gott, es war schön oder vielleicht mal nicht so, aber es ist vorbei.



Wenn euch diese traurigen Typen auch auf den Wecker gehen, die am Rande unserer Konzerthallen oder unseren Stammkneipen herumstehen und euch um eure letzte Mark anschnorren, dann seit ihr hier richtig-Wir haben weder Kosten und Mühen gescheut und liefern hiermit als kostenloses Gimmick, sozusagen den Anti-Schnorrer-Pass. Als Inhaber dieses Passes sind sie berechtigt, wortlos (und Hemmungslos) an diesem schnorrender Gesindel vorbeizugehen.
Wer Cool ist und Drüberstehenwill, der hat den A-S-P.
In diesem Sinne, einfach ausschneiden ur an die Jacke heften!!!

(Betreffendes bitte ankreuzen)

ANTI-SCHNORRER-PASS

Nein, ich habe:
- ○ KeineMark
- ○ keinen Schluck Bier
- ○ keine Zigarette
- ○ keinen Pennplatz
- ○ keine Drogen
- ○ Ich will nicht mit dir Ficken also, Schleich di!

18.5. 20.00

Soul Side (washingt. d.c.)
AD/AC
motörwelf (mü.)
Die SUCHT Der 7 ELEMENTE (mü.)
DEZERTER (polska)

KULTURSTATION OBERFÖHRING
Oberföhringerstraße 156